

## **Protokoll des 3. Statusgesprächs Pastoraler Raum Lippstadt, 10.05.2022 (Videokonferenz)**

---

### **Teilnehmende:**

Ehrenamtliche (EA): Angelika Falkenkötter, Dorothee Großekathöfer, Bernhard Meilfes, Armin Wiegard,

Hauptamtliche (HA): Christoph Fortmeier, Susanne Wiehen, Sophia Grotmann, Thomas Wulf

Berater:in: Werner Beule, Barbara Hucht

Dekanat: Markus Gudermann

### **1. Pastoralteam**

HA:

Im vergangenen Jahr gab es mehrere personelle Veränderungen. Drei neue Teammitglieder gleichzeitig einzuarbeiten, ist eine Herausforderung.

Christoph Fortmeier fiel wegen Krankheit länger aus. Das wurde gerade auch im Hinblick auf seine geschäftsführende Tätigkeit in der Steuerungsgruppe deutlich spürbar.

Das Team hatte im Herbst einen Klausurtag und im März eine Klausurtagung.

Im Winter gab es Einschränkungen durch Corona.

EA:

Ehrenamtliche nehmen Neupriester deutlich wahr - Vielfalt und Veränderung, bereichernd.

Berater:

Kommunikation im Team ist ein Thema, an dem gearbeitet wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schulseelsorge.

Gute Zusammenarbeit. Es ist möglich, kontroverse Themen offen anzusprechen.

Das Team ist in vielen Bereichen aktiv.

Dekanat:

Das Team erscheint sehr aktiv, vielfältig und gut arbeitsfähig.

### **2. Steuerungsgruppe:**

Die monatlichen Treffen werden sehr konsequent und verlässlich mit einer hohen Dichte der Beratungen durchgeführt.

Missverständnisse entstehen dann, wenn im kleinen Vorbereitungskreis vorgedacht wurde und die übrigen StG-Mitglieder auf den gleichen Wissens- bzw. Beratungsstand gebracht werden müssen. Fragen können aber offen angesprochen werden.

Alle (EA und HA) sind mit hohem Engagement beteiligt. Auch komplexe Phasen (als z.B. als zweiter Arbeitsstrang das Zielbild des Erzbistums hinzukam) wurden gut miteinander bearbeitet. Die StG ist ein echtes Arbeitsgremium, das den pastoralen Prozess trägt.

Die Arbeitsweise ist offen und ehrlich.

Die Transparenz der Arbeit der StG wurde durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöht. Auf der Homepage wird berichtet. Die StG-Mitglieder vernetzen sich im Pastoralen Raum. Die Arbeit der StG wurde im Pastoralrat vorgestellt.

Gleichzeitig gibt es das Gefühl der Vergeblichkeit. Man hat den Eindruck, einen Dampfer „steuern“ zu sollen, aber dafür nur ein Paddel zur Verfügung zu haben. Die StG hat nur bedingt (gar keinen) Einfluss auf die Großwetterlager der Kirche. Vieles funktioniert vor Ort gut. Gleichzeitig läuft es im Großen und Ganzen der Kirche nicht gut. An den großen Stellschrauben kann vor Ort wenig gedreht werden. Der Wind bläst ordentlich ins Gesicht.

Berater:

Gutes Verhältnis zwischen EA und HA. Gutes Mittun von allen Seiten (zusätzlich zu den anderen Tätigkeiten). Grenzen werden benannt und akzeptiert.

Arbeiten in den kleineren Arbeitsgruppen ist sinnvoll und effektiv.

Komplexes Arbeiten in zwei parallelen Strängen war gut möglich.

### 3. Gremien

**PGR/KV:** Zunächst fällt der Widerspruch auf, dass die Gremien, die den pastoralen Prozess beauftragen, noch geschaffen werden müssen. Durch die Neuwahlen von PGR und KV müssen sich die Gremien, ihre Arbeitsweise und Aufgaben neu finden, zumal nun wieder in allen Gemeinden einzelne Gremien gewählt wurden (kein Gesamt-PGR in Lippstadt Mitte-Süd-West mehr). Es gibt 14 PGRs und 13 KVs. Es muss sich zeigen, wie lebendig und arbeitsfähig die einzelnen Gremien sind.

Der **Finanzausschuss** hat unter der Corona-Pause gelitten.

Der **Pastoralrat** setzt sich zusammen aus je einer/einem Vertreter:in der HA-Berufsgruppen, der/dem Vorsitzende:n des PGRs, einer/einem Vertreter:in des Finanzausschusses und bei Bedarf dem Kirchenmusiker. Vier Mitglieder der StG sind gleichzeitig im Pastoralrat. Der Pastoralrat hat gut gestartet. Im Herbst war eine Klausur.

Es fällt ein Unterschied zwischen Stadt- und dörflichen Gemeinden auf. Im städtischen Bereich kommt man schneller an personellen Grenzen.

Berater:

Gute Informationen an die Gremien. Jedes einzelne Gremium ist im Blick.

### 4. Arbeits- und Projektgruppen

Aus dem „Marktplatz der Möglichkeiten“ im Herbst 2021 sind **zehn Projekte** entstanden:

- neue Gottesdienstformen in St. Michael
- Gründung eines Jugendrates
- Gottesdienste an besonderen Orten
- Taufpastoral in Zusammenarbeit mit den Kitas
- Pilgerprojekt
- Austausch der Liturgiekreise
- Bau einer mobilen Gebetswand
- Projektimpulse für die PGRs
- Pfingstbrausen in St. Elisabeth
- Schulforum Leben und Glauben

Es gibt ein abgeschlossenes Projekt: Zusammenarbeit der weiterführenden Schulen mit dem Pastoralen Raum.

Bis zum Sommer sollen mit allen Projektverantwortlichen Interviews geführt werden.

### **Zielbild des Erzbistums:**

Auf dem Hintergrund des Zielbilds haben sich vier Arbeitsgruppen gebildet, die bereits arbeiten:

- Ressourcen: Personal, Finanzen, Immobilien
- Verlässliche Feier der Liturgie
- Diakonischer Schwerpunkt
- Mission

Gruppe Ressourcen (5 Personen) ist gut arbeitsfähig. Komplexität im Pastoralen Raum wird deutlich. Schwerpunkt ist zunächst der Immobilienbestand. Das Thema Finanzen ist aufgrund der Umstellungen im Gemeindeverband z. Zt. schwierig.

Gruppe Liturgie ist noch mit der Bestandsaufnahme beschäftigt und plant alternative Angebote.

Gruppe Diakonie wird durch den Caritas-Koordinator unterstützt.

Gruppe „Mission“ muss nach einem gescheiterten Start neu beginnen. Der Missionsbegriff muss geklärt werden.

Grundsätzlich wird es als problematisch empfunden, dass im laufenden Prozess von Bistumsebene neue Vorgaben und Impulse kommen, die wiederum nicht ganz klar beschrieben werden. Im Zielbild 2030+ wird etwa von Pastoralen Zentren gesprochen, ohne genauer zu beschreiben, was darunter zu verstehen ist. Mit „Containerbegriffen“ kann man schlecht arbeiten.

## **5. Gemeinden/Verwaltung**

Die Planung des neuen Verwaltungsgebäudes braucht sehr viel Zeit (auch in der Bauabteilung des EGVs).

Verwaltungsleiter und Verwaltungsreferentin sind große Hilfen. Zuständigkeiten sind auch für die Ehrenamtlichen klarer. Abläufe sind einfacher und professioneller.

Gleichzeitig bleibt die Einführung dieses neuen Berufsbildes zunächst eine zusätzliche Arbeitsbelastung für alle Beteiligten.

## **6. Zeitlicher Rahmen**

26.11.2022 Treffen mit den Gremien

Danach Verschriftlichung der Pastoralvereinbarung

Sommer 2023 Konsultationen

Herbst 2023 Übergabe der Pastoralvereinbarung

Nächstes Statusgespräch: 10.01.2023

Für das Protokoll: Markus Gudermann